„Ihr gehört alle in das KZ“, Ruhr Nachrichten Bochum, 18.12.67 (2)

Schon auf der Straße begannen die Diskussionen über den Krieg in Vietnam zwischen Studenten und Bevölkerung.

„Ihr gehört alle in das KZ”

Reaktionen auf den Vietnam-Protest der Studenten / Ein Sprecher: „Barbarei“

Der Polizeibeamte bat um drei Flugblätter — „Bitte eins zum amtlichen Gebrauch und zwei für mich privat“ — und empfahl sich freundlich. Weitere Begegnungen zwischen dem Aktions-Team katholischer und evangelischer Studenten, das gestern vor und nach den Gottesdiensten an rund 60 Kirchen beider Konfessionen insgesamt 10 000 Flugblätter zum Vietnam-Krieg verteilte, blieben aus.

Denn der Drohung eines Kirchenvorstandsmitglieds, er werde die Polizei rufen, wenn die Studenten nicht das Kirchengelände verließen, hatten die so unerwartet Verwarnten gleich den Wind aus den Segeln genommen. Sie operierten vom Bürgersteig aus, und der Andrang war nicht geringer.

Zu Zwischenfällen kam es nicht. „Nur hatten wir in einigen Kirchen den Eindruck, daß die Pfarrer die Kirchenbesucher gewarnt hatten, aus unseren Händen ein Flugblatt anzunehmen. So ging man dann mit versteinerter Miene an uns vorbei“, sagte ein Team-Mitglied.

Trotzdem hatten sich auch gestern spontan Diskussionsgruppen vor den Kirchplätzen gebildet. Die Studenten wurden angesprochen, befragt, belobigt oder beschimpft. Sie waren schon präpariert, denn am Vortag, am straßenfüllenden „verkaufsoffenen Sonnabend“ hatten sie Erfahrungen sammeln können bei einem Plakatmarsch durch Bochums reichlich besuchte Innenstadt.

Mittels handbemalter Transparente hatte das Team Bochums Bürger zu Filmvorführungen mit anschließender Diskussion in die alten Kammerspiele am Ostring eingeladen. Und ihre Erwartungen wurden übertroffen — „im Guten wie im Schlechten“. Weit über 300 Interessierte fanden den Weg zum Ostring, vorwiegend junges Volk, Schüler, Studenten, eine Handvoll Lehrlinge, vereinzelt Erwachsene, denen auch an einem vertiefenden Gespräch gelegen war. „Ihre Kenntnisse über Vietnam waren zum Teil erschreckend“, resümierte ein Team-Mitglied hinterher.

Bewegten sich die Gesprächsbeiträge nach der dreimaligen Vorführung unzensierter Kurzfilme über Vietnam im allgemeinen auf einer sachlichen Ebene, so waren die Studenten bei ihrem samstäglichen Reklamemarsch durch die Innenstadt den unterschiedlichsten Reaktionen ausgesetzt. Schulterklopfende Bemerkungen wie „Mal weitermachen, Jungs“ wechselten mit Vorbehalten „Meinen Sie, Ihre Aktion ist das geeignete Mittel zum Protest?“ und unverhohlenen Verwünschungen: „Ihr gehört alle ins KZ.“

Ein Teilnehmer: „Erschreckend, wieviel latente Barbarei noch in manchen Leuten steckt. Praktiken des Hitler-Regimes, unbequeme Geister in Lagern zu isolieren oder gar umkommen zu lassen, sind ihnen immer noch sympathisch.“

Trotz solcher Erfahrungen sind die Team-Mitglieder mit dem Erfolg ihrer Aktion insgesamt zufrieden. Für heute abend 20 Uhr haben sie die Publizistin Vilma Sturm zu einem Vortrag „Vietnam und die Christen“ in die Volkshochschule an der Wittener Straße eingeladen.

Ihre Flugblatt-Aktion wollen sie auf „privater Ebene“ fortsetzen. Die noch verbliebenen 10 000 Flugblätter sollen von den einzelnen Mitgliedern zu Weihnachten in ihren Heimatpfarreien verteilt werden.

—ée